



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

15. Weiln es eine wichtige Sach ist um das H. Gebet/ ist vonnöthen/
solches bedachtsam und mit versam[m]leten Gedancken zu verrichten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Gebet zu erwählen / wann doch anderst mit Iſaia und Henrico die himmlische Music zu hören Verlangen traget.

Schluß.

W Eilen wir dann gesehen / wie hoch die Göttliche Majestät das heilige Gebet liebe und belohne / auch wie kräftig dieses seye / so ist vonnöthen wol bereitet / und mit Andacht solches zu verrichten. Demosthenes ein Griechischer Redner hat einsmals Epicli vorgeworffen / daß er so lange Zeit brauche zu Ablegung einer Sermon. gibt dieser Antwort: Erubescerem, si mihi ac Republicæ cupiens prodesse dicerem ex tempore : Ich müste mich schämen / wann ich doch anderst mir und der Republic zu Nutzen reden will / daß ich alles unbedachtſam heraus werffen solte: Dahero der H. Ignatius Lojola vermeynt / daß alle / so ihr Gebet wollen verrichten / solten wenigſt eines Vatter Unser und Ave Maria langs bedencken / mit wem sie reden / wer gegenwärtig seye / und was ihr Anbringen mit sich bringe / sonst wird man leichtlich in groſſe Aufschweiffung der Gedancken gerathen / welches ein edler Mahler schön entworffen / in dem er mahlete Christum am Stamme des Creukes / vor diesem zween knyende und betende Männer; auß dem Munde dessen zur rechten Seiten knyenden gieng ein schöner Goldfaden in die heilsame Wunden Jesu Christi / auß des andern Mund aber giengen gar viel Fäden / einer in das Feld / der ander in den Wein-Keller / der dritte in die Küche / der vierdte zu Weib und Kind / zc. welches ein sattſames Zeichen war der außschweiffenden Gedancken: so er mehrers in das zeitliche als in das verwundete Herz Jesu logirete: Wie dann der H. Hieronymus vom ihm selbst bekennet: Ego enim cerberrimè in oratione mea, aut per porticus deambulo, aut de fænore computo, aut abductus de turpi cogitatione, ea, quæ dicta erubescenda sunt, gero: Ofters bin ich in meinem Gebet also distract, daß mich gedüncket / ich gehe in der Stadt spazieren / handle von meinen Geschäften / oder habe dergleichen Gedancken / so ich mich selbst zu sagen schäme.

Der H. Gregorius Nissenus vergleicht das Gebet einem angenehmen Schauspiel / und dieses der Ursachen: Dann gleich wie auff der Comædi ein Actor unterschiedliche Personen vertritt / bald ſiget er im Thron / als ein König / bald führet er den Pflug / als ein Bauer / bald steckt er im Harnisch biß über dem Kopff / als ein streitbarer Soldat; also hat es gemacht der betende David / welchen weitläufftig beschreibet der hochgelehrte Kieselius: Nun vertritt er die Person eines verzagten und forchtsamen: à judiciis tuis timui: Ich hab mi h für deinen Rechten gefürchtet. Über ein kleines zeigt er sich einen Botten und eiffertigen Läufer: Viam mandatorum tuorum cucurri: Ich hab den Weg deiner Gebott geloffen: Demnach er sein Botten-Spiegeln an die Wand geleint / zieht er an die zerriffene Kleider und Lumpen eines Bettlers: Pauper sum ego:

Num. XV.
 lib. Exercit. addit. 3.
 S. Hieron.
 S. Greg. Niss. exhort. ad Orat.
 Kieselius. Con. sus. Alv. 3. Psal. 118. v. 20. ibid. v. 32.

ich bin einsam und arm. Damit aber die Göttliche Majestät leichter sich seiner erbarme/entdeckt er seinen elenden und armseligen Zustand: Sana me, Domine, *Pfalm. 24. v. 16.* quoniam conturbata sunt ossa mea: Heyle mich / HErr / dann mein Gebein ist zerschlagen; und vergleicht sich einem durstigen Hirschen: Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum, ita desiderat anima mea ad Deum vivum: *Pf. 41. v. 2.* Gleich wie ein Hirsch verlangen hat nach Wasserbrunnen / also hat mein Seel Verlangen nach dir / O Gott.

Gleichwie aber in einem guten Actore vonnöthen ist die Versammlung der Gedanken / also will Gott haben in dem betenden Menschen / daß sein Seel und Hertz mit den Worten im Mund übereins stime / und zugleich in die Wunden Jesu ziehlen. Dahero / mein Christ / bitte von Grund deines Hertzens mit dem gecrönten David als einem wohlerfahrenen Comcedianten: Ad te Domine levavi animam meam: Zu dir / O HErr / erhebe ich mein Seel. *Pfalm. 140. v. 2.* Elevationum manuum mearum sacrificium vespertinum: Das Aufheben meiner Hand sey wie ein Abend-Opffer. *Pfalm. 34. v. 10.* Omnia ossa mea dicent: Domine, quis similis tibi: alle meine Gebein sollen sagen / HErr / wer ist dir gleich. *Pfalm. 25. v. 12.* Pes meus stetit in directo, in Ecclesiis benedicam te, Domine: Mein Fuß ist auff dem aufrichtigen Weg gestanden: In den Versammlungen / HErr / will ich dich loben. *Pfal. 118. v. 131.* Os meum aperui, & attraxi spiritum: Ich hab meinen Mund auffgethan / und den Dethem gezogen. *Pf. 26. v. 8.* Tibi dixit cor meum, exquisivit te facies mea: Mein Hertz hat zu dir gesagt / mein Angesicht hat dich gesucht. *Pf. 10. v. 1.* Benedic anima mea & omnia, quae intra me sunt, Nomini sancto ejus: Lobe den HErrn meine Seel / und alles was in mir ist / seinen heiligen Namen.

Num.
XVI.

Bernardinus Pallio, der Herren Capuciner General / ist einmahl befragt worden: Quisnam esset bonus? wer fromm seye? er gibt zur Antwort: qui orat, wer betet; als man weiter zu wissen verlangte: quis esset melior? Wer dann noch frommer seye? sagt er: qui melius orat: jener welcher besser betet; Als man die Frag weiter sezt: quis mortalium omnium esset optimus? Wer dann der beste auff der Welt seye? antwortet Bernardinus: qui optimè orat: der zum allerbesten betet. Soll ich nunmehr die Frag machen / welche seynd von meinen Zuhörern fromme Christen? qui orant, folget zur Antwort? jene so beten: welche seynd aber die frommsten? qui optimè orant: die zum besten beten.

Eine Frag locket die ander / wer betet aber zum besten? oder in wem besteht ein vollkommenes Gebet? Antwort: ein rechtes Gebet muß gleich dem Weyrauch drey Engenschafften haben: Erstlich / gleich wie der Weyrauch / nachdem er geschmolzen / in die Höhe steigt / also wann du in der Kirchen / oder zu Haus bey deinem Altäre in auff deine Knye fallest / so thue herfür den Weyrauch / laß über sich steigen und fliegen dein Hertz Gemüth und Gedanken / und sage mit dem gecrönten König David: *Pfal. 140. v. 2.* Dirigatur, Domine, oratio mea, sicut incensum in conspectu tuo: O HErr / laß mein Gebet / wie ein Rauchwerck hinauff gehen vor deinem